



Dr. Kurt Anschutz

www.anschuetz-berlin.eu

Weisheit und Kraft.

Erster Brief des Paulus an die Korinther, Kapitel 2, Vers 5: „Euer Glaube stehe nicht auf der Menschen Weisheit, sondern auf Gottes Kraft.“

Liebe Gemeinde!

Es geht nicht um die Abwertung menschlicher Weisheit. Wie sollte es auch? Weisheit kann uns Menschen doch zu unserem Besten führen.

Wer sind weise Menschen?

Weise Menschen sind Frauen und Männer, die in der Mitte der Zeit stehen. Nach rückwärts hören sie auf die Vergangenheit. Sie haben begriffen: Nichts muss auf immer dahingegangen sein, das Vergangene kann uns lehren. Und gleichzeitig versuchen sie, nach vorn zu schauen, ins Nochnicht: denn was im Augenblick wird, aber im selben Augenblick doch bereits vergeht, das geht dennoch nicht unter, als wäre es nie gewesen. Vielmehr geht es ein in die Zukunft und gibt ihr Gestalt. Nur: *welche* Gestalt?

Weise Menschen sind Hörende und Spähende. Und sie sind Abwägende. Sie wissen: Wer verantwortlich handeln will, muss zuerst gewichten. Denn das Vergangene lehrt uns ja nicht unmissverständlich, und noch weniger versorgt es uns mit Anwendungsformeln für die Gegenwart. Was wir aufnehmen als den Ruf der Geschichte an uns, wird stets subjektiv sein: Jede und Jeder hört anders. Und deshalb wird auch das Zukünftige nicht durch allgemeinen Konsens bestimmt sein können, sondern vielerlei Entscheidungen von heute werden im Streit miteinander liegen. Und alle werden sie jeweils für sich den Anspruch der Weisheit erheben.

Wäre denn alles relativ?

Ja, der Weisheit letzter Schluss wird dieser sein: Wir kommen aus dem Staub, und wir bauen auf Sand.

Und dennoch: Weise Menschen danken nicht ab vor dieser Einsicht, Vielmehr versuchen sie, ihr standzuhalten in Demut und im Mut.

Ansprache in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin im Abendgottesdienst am 19.06.2017. Abendgottesdienste finden von Montag bis Freitag jeweils um 17.30 Uhr und um 18.00 Uhr statt. Informationen zur Kirche und zur Gemeinde finden Sie unter: <http://www.gedaechtniskirche-berlin.de/> und: <https://de.wikipedia.org/wiki/Kaiser-Wilhelm-Ged%C3%A4chtniskirche>



Wiegen und wagen: So stehen wir Menschen zwischen Vergangenheit und Zukunft.

„Mitten in der Zeit steht Ihr *allein*“, sagt der Apostel Paulus, „denn Eure Weisheit, so eindrucksvoll bedächtig nach rückwärts und so weltoffen nach vorn sie immer auch sein mag - sie speist sich doch nur aus dem Irdischen. Und allzu häufig erschöpft sie sich bereits in der Ebene.

Aufgeklärte Weisheit: Euer Bestes, gewiss. Aber mit eben Eurem Besten schließt Ihr Euch ein und schottet Euch ab, denn Ihr begrenzt Euren Glauben allein auf die Menschen, ausschließlich auf ihre Kraft, auf ihre Weisheit. Ich aber sage Euch: Ihr müsst nicht länger mehr kreisen um Euch im Staub und auf Sand. Schaut auf: Mitten in der Zeit steht Euch die Ewigkeit offen! Denn über Eurer Weisheit steht Gottes Kraft.“

„Was wäre das: die ‚Kraft Gottes‘?“

So frugen einst die Weisen in Korinth. Und zweitausend Jahre später ist diese Frage auch für uns noch immer nicht erledigt: Was also wäre *die* „Kraft Gottes“ für uns?

„Die Kraft Gottes“, antwortet Paulus, ist beides: Sie ist die Kraft des Schöpfers, und sie ist die Kraft seiner Liebe.

Die Zeit ist ja nicht Euer Werk. Nicht Ihr verleiht ihr Dauer: Es ist Gottes Kraft allein, die die Zeit am Leben erhält. Aber nicht nur am Leben erhält Er sie, sondern Er füllt sie auch mit dem Geschenk Seiner Liebe, denn Er ist Mensch geworden: Jesus Christus war Gottes Liebe bis ans Kreuz und über den Tod hinaus. In ihm hat Gott sich verschenkt in Seiner Kraft.

Ihr, die Ihr leben wollt nach dem Maß Eurer Weisheit und die Ihr sterben müsst nach dem Maß Eurer Jahre, schaut über Euch hinaus und setzt Euren Glauben hinfort auf Gottes Kraft!“

So wäre unser Bestes denn schließlich doch noch abgewertet? Vergeblich all unser Mühen, kraftlos unser Mut? Müssen wir abdanken vor Gottes Kraft? Ist dies das Opfer, das wir bringen müssen?

Nichts läge ferner für Paulus, als dass er uns dieses Opfer abverlangte:

„Nicht preisgeben müsst Ihr Euch, sondern Ihr dürft empfangen, und Ihr dürft wachsen. Jesus Christus ist nicht Gottes Zorn, sondern Gottes *Gabe*: ‚Er ist Euch von Gott gemacht zur Weisheit‘, damit Ihr Licht habt aus der Höhe,



Orientierung durch Gott, die für Euch aufgezeichnet wurde in den Worten Jesu und lebendig bleibt in seinen Taten. In ihnen schlägt Gottes Herz für die Menschheit.“

Diese Gottesliebe aber schenkt Kraft.

Und deshalb sagt Paulus dann auch noch dies: „Wenn Ihr Eure Weisheit an diesem Jesus Christus orientiert, dann lebt Ihr endlich *hoch hinaus*: dann seid Ihr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gottes.

Freilich: Gesetze für einen Gottesstaat und Formeln für den ewigen Frieden wird's noch immer nicht geben. Auch weiterhin müsst Ihr wiegen und wagen.

Aber ganz neu wird Eure Kraft:

Denn mitten in der Zeit seid Ihr nicht länger mehr allein.

Amen.